

Gläserner Sarg fürs Waldenburgerli

Nach ihrer letzten Fahrt am 23. September geht die Dampflok ins exklusive Museum

Von Christian Horisberger

Bubendorf. Ende gut, alles gut? Wenn man den Freunden der Waldenburger-Dampfbahn gestern zuhörte, dann ja. Zwar sind die Tage der 1902 erbauten Lokomotive «Gedeon Thommen» bald gezählt, doch erhält sie an exklusiver Lage ihre letzte Ruhestätte: einen lang gezogenen Ausstellungsraum mit riesigen Schaufenstern, von der Strasse und der Bahnlinie zwischen Bubendorf und Hölstein aus bestens zu sehen. Bereits im kommenden Herbst soll eine Komposition bestehend aus der Lok, einem Güterwaggon von 1904 und einem Personenwagen von 1948 im exklusiven Ausstellungsraum bei der WB-Haltestelle Talhaus bei Bubendorf geparkt werden. Auf den Namen «Remise Waldenburgerli» haben die Bahnfreunde das Dampfzugmausoleum getauft.

Die Stimmung unter den Vorstandsmitgliedern des Vereins Dampfzug Waldenburgerbahn (VDWB) war bestens, als sie gestern im Restaurant Talhaus das Bauvorhaben präsentierten. Weiterdampfen wäre für sie noch besser, klar; doch mit dem Umbau des Trassees von der Schmal- auf die Meterspur ist dies in Zukunft nicht mehr möglich. Die Dampflok ist reif fürs Museum.

Swisslos-Fonds finanziert

Die Fäden für die letzte Ruhestätte der Dampflok gezogen hatte Esther Maag, alt Landrätin und Mitbesitzerin der Talhaus AG, auf deren Boden die Remise erbaut werden soll. Sie habe gegenüber der BLT-Führung die Idee geäussert, sagte Maag vor den Medien. Sowohl bei der BLT – ihr gehört die Lok – als auch bei den Dampfbaufreunden habe der Gedanke Anklang gefunden. Desgleichen beim Swisslos-Fonds, über den der Bau vollumfänglich finanziert wird.

Der Regierungsrat hat aus jenem Kässeli 650 000 Franken zugesichert. Für das Geld wird das gemäss Architekt Angelo Tomaselli aufs Nötigste reduzierte, 28 Meter lange Gebäude errichtet, aber auch der historische Personenwagen restauriert. Während die Dampfbaufreunde an der Lokomotive gratis und franko schrauben und schweissen, um sie für die «Remise» zu



Letzte Ruhestätte in Talhaus. Eine Zugskomposition bestehend aus Dampflok (Jahrgang 1902), Güterwaggon (1904) und Personenwagen (1948) soll im Dampfzugmausoleum namens «Remise Waldenburgerli» für immer ausgestellt werden.

konservieren, muss die Projektgruppe den Passagierwaggon von Malern und Schreibern aufarbeiten lassen – und diese bezahlen. Alleine für den Personenwagen seien 120 000 Franken budgetiert, sagte Lokführer und VDWB-Vorstandsmitglied Toni Huwyler.

In einer Spezialzone

Das nachgebesserte Baugesuch ist eingereicht, die Einsprachefrist ungenutzt verstrichen, sagte Hans-Rudolf Sutter, Leiter des Projektteams. Bloss eine Hürde habe die Remise noch zu nehmen: Das vorgesehene Grundstück befindet sich in einer Spezialzone Caravaning und Restaurant in der Landwirtschaftszone.

Um die zonenrechtlichen Voraussetzungen für den Ausstellungsraum zu schaffen, sei Kreativität erforderlich, bemerkte der Bubendorfer Gemeindepräsident Erwin Müller. «Hätte das Gebäude Räder, wäre es kein Problem»,

schertzte er. Da der Kanton bei der Finanzierung hinter dem Vorhaben steht, dürfte er auch bei der Frage über die Zonenkonformität kulant sein. Architekt Tomaselli jedenfalls ist sehr optimistisch.

Sehen, hören, fotografieren

Am 23. September wird der Kessel der «Gedeon Thommen» zum allerletzten Mal unter Druck gesetzt, und der Dampfzug wird dreimal zwischen Bad Bubendorf und Waldenburg pendeln. Passagiere dürfen laut Lokführer Huwyler allerdings nicht mitfahren. Der Personenanhänger habe für öffentliche Fahrten keine Zulassung. Wer also von der Bahn unter Dampf Abschied nehmen will, muss sich auf das Sehen, Hören, Riechen und Fotografieren beschränken.

An jenem Herbsttag dürften nicht nur Trainspotter ins Waldenburger Tal pilgern, sondern auch Verkehrspoliti-

ker, Bauunternehmer und Gemeindebehörden: Die BLT wird gleichzeitig die modernisierte Haltestelle Talhaus einweihen, kündigte Reto Rothler, Infrastrukturchef der BLT, an. Es ist das erste Teilprojekt der umfassenden Erneuerung des WB-Bahntrassees. Gestartet werden die Arbeiten an der Haltestelle kommende Woche.

Im Anschluss an die Abschiedsfahrten werden Lok und Wagen in Waldenburg fürs Museum vorbereitet und kurz vor Fertigstellung des mit einem Solardach versehenen Ausstellungsraums per Strassentransport zum Talhaus befördert, in den «Schneewittchensarg» bugsiert und dieser verschlossen. Dann ist die Dampflok im Waldenburger Tal endgültig Geschichte – eine Geschichte, die das Talhaus und das Industriemuseum Waldenburger Tal in Niederdorf für Interessierte mit Führungen und Events erlebbar machen wollen.